

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MICHAEL PUCHBERG IN WIEN

WIEN, 12. JUNI 1790

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1130]

Liebster Freund und O. Br. –

Ich bin hier um meine *Opera* zu dirigiren – Meiner Frau geht es um ein wenig  
besser. – Sie fühlt schon ein Bischen Linderung, sie wird aber 60mal baden müssen –  
und das Spätjahr wieder hinaus wandern müssen – Gott gebe daß es helfen möge. –

5 Liebster Freund, können Sie mich bey dermalen pressanten Ausgabe mit etwas unter-  
stützen, o so thun Sie es; – ich bleibe aus Oeconomie in Baaden und gehe nur wenn  
es höchst nothwendig ist herein. – Nun bin ich gezwungen meine Quartetten (diese  
mühsame Arbeit) um ein Spottgeld herzugeben, nur um in meinen Umständen Geld  
in die Hände zu bekommen. – Nun schreibe auch deswegen an Clavier=Sonaten. –  
10 *Adieu* – schicken Sie mir was Sie am leichtesten entbehren können. – Morgen wird in  
Baaden ein Amt von mir aufgeführt. *Adieu* – (um 10 Uhr)

Ewig Ihr  
Mozart.

P. S. Ich bitte noch um die Bratsche.